



Liebe Genossinnen und Genossen,

wieder sind die drei Monate seit der letzten Ausgabe unserer Mitgliederinformation wie im Flug vergangen. Auch wenn in der Ferienzeit die politischen Aktivitäten etwas gedrosselt waren, so gibt es doch wieder genügend Stoff zur Information.

Unser Ortsteil Buchholz wird erschüttert von einer Auseinandersetzung über einen geplanten Großviehstall mit Biogasanlage durch einen auswärtigen Investor. Ab 2013 greift das Gesetz zur Inklusion in den Schulen. Wir haben dazu eine Bürgerboxaktion und eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt. Im Gewerbegebiet sorgt die geplante Ansiedlung eines Baggerparks für Unmut bei den Anliegern.

Erfreuliches ist über unsere Bürgeraktionen zu berichten. Unsere geführte Fahrradtour auf dem Lehrderadweg wurde von der Visselhöveder Bevölkerung sehr gut angenommen. Und unser Weinfest am letzten Augustwochenende ist inzwischen das Top-Ereignis in Visselhövede.

Nähere Informationen auch zu weiteren Themen findest Du in dieser 3. Ausgabe unserer Mitgliederinformation. Wir wünschen Dir wieder viel Spaß bei der Lektüre!

SPD beantragt Resolution des Rates zum Thema Großviehställe und Biogasanlagen

Die SPD-Stadtratsfraktion hat bereits zum Vorhaben in Bleckwedel auf eine grundsätzliche Stellungnahme des Rates zum Bau und Betrieb von Großviehställen gedrängt. Das ist sowohl von der CDU als auch von den Grünen bisher abgelehnt worden. Das Einvernehmen der Stadt zum Bauvorhaben ist ohne Gegenstimme hergestellt worden, obwohl auch hier bereits Pläne auf weitere Ausdehnung der Anlage vorhanden waren.

Bei dem Bauvorhaben Bremer in Buchholz wird nun von der Grünenfraktion und Herrn Bargfrede von der CDU eine gegensätzliche Vorgehensweise verlangt. Wir können den Grund dafür nicht erkennen. Ein Buchholzer Landwirt stellt seine landwirtschaftlichen Flächen für eine ähnliche landwirtschaftliche Anlage wie in Bleckwedel zur Verfügung - allerdings nicht einem einheimischen Landwirt. Wie in der bisherigen Auseinandersetzung deutlich geworden, richtet sich der Widerstand der Buchholzer auch nicht vorwiegend gegen eine entsprechende Anlage. Es

ist der auswärtige Landwirt, den man nicht im Ort haben möchte.

Kann das der Grund für eine ablehnende Haltung des Rates sein? Der Volksmeinung nach dem Mund zu reden, halten wir für populistisch. Allen Ratsmitgliedern ist klar, dass die Ablehnung der Stadt beim Landkreis in der Ablage Papierkorb verschwinden und sofort durch sein Einvernehmen ersetzt würde. Für die Stadt hätte das allerdings negative Konsequenzen. Man hätte sich dadurch der Möglichkeit beraubt, bei der Erschließung mitentscheiden und die Kostenübernahme seitens des Investors vertraglich regeln zu können. Außerdem müsste eine entsprechende Haltung konsequenter Weise zu einer gericht-

weiter auf Seite 2

Ausgabe 3
15. September

In dieser Ausgabe:

Resolution zum Thema Großviehställe und Biogasanlagen	1 - 2
Termine	2
Infoabend zum Thema „Inklusion“	3
Baggerpark geplant	3 - 4
Der Ortsvereinsvorstand	4
Programm Berlinfahrt	4
Visselhövede feiert auf SPD-Weinfest	4
SPD-Fahrradtour entlang der Lehrde	4

Themen in dieser Ausgabe:

- Zur Auseinandersetzung um den Großviehstall mit Biogasanlage in Buchholz
- SPD-Infoabend zum Thema „Inklusion“
- Interessengemeinschaft wehrt sich gegen Baggerpark
- Programm Berlinfahrt
- 5. SPD Weinfest
- Fahrradtour entlang der Lehrde



Fortsetzung von Seite 1:

licher Auseinandersetzung gegen das Einvernehmen des Landkreises führen, mit voraussichtlich erheblichen Regressforderungen an die Stadt.

Die geringen Einflussmöglichkeiten der Stadt im Genehmigungsverfahren sind allen Ratsmitgliedern bekannt. Die Beteiligung ist auf planungs- und erschließungsrechtliche Fragen begrenzt. Der Flächennutzungsplan weist den beplanten Bereich als Landwirtschaft aus. Ein solcher Betrieb ist hier geplant. Und Erschließung und Unterhaltung sind auf Kosten des Investors vertraglich geregelt worden.

Wo sind da die Gründe für eine Verweigerung des Einvernehmens?

Die Genehmigungsbehörde Landkreis ist an die gültigen Gesetze gebunden. Die sind für die Anlagen in Bleckwedel und Buchholz gleich. Wenn der Rat bei zukünftigen Genehmigungsverfahren von Großviehställen und Biogasanlagen mehr Entscheidungskompetenzen haben will, geht das nur über die in der Resolution geforderten Gesetzesänderungen.

Nachtrag zum Thema Großviehstall:

Nabu und BUND weisen in der Presse daraufhin, dass die Kommune durchaus weitergehende Entscheidungsbefugnis im Genehmigungsverfahren hat. Das ist im Prinzip richtig. Allerdings müsste die Stadt dafür „sachlich korrekte Argumente“ anführen. Die können aber nur entsprechende Gutachten erbringen. Die Aussage, „dörfliche Strukturen werden zerstört“, reicht da nicht. Da die Stadt selbst nicht über entsprechende Gutachter verfügt, wären sie zu beauftragen und zu finanzieren. Als Genehmigungsbehörde verfügt der Landkreis in der „Unteren Naturschutzbehörde“ über entsprechendes Fachpersonal.

Unser Antrag an den Rat der Stadt Visselhövede

„Der Rat der Stadt Visselhövede wird aufgefordert, nachfolgende Resolution an die zuständigen gesetzgebenden Stellen in Land, Bund und EU sowie die Abgeordneten der Region zu verabschieden:

Der Rat der Stadt Visselhövede wendet sich gegen die zunehmende Tendenz zur Industrialisierung der Landwirtschaft in der Tierhaltung

und der Biogaserzeugung. Die gesetzlich wenig restriktiven Vorgaben für privilegierte Viehhaltungs- und Biogasanlagen in der Landwirtschaft fördern die Entwicklung zur fabrikmäßigen Massentierhaltung und Energiegewinnung durch Biogasanlagen in einem für Mensch, Tier und Umwelt unverträglichen Maß. Der Rat der Stadt Visselhövede fordert die zuständigen Stellen in Land, Bund und EU auf, die geltenden Richtlinien zur Unterscheidung von privilegierter und industrieller Landwirtschaft auf ein für Mensch, Tier und Umwelt verträgliches Maß neu zu ordnen.

Durch Zusammenschlüsse mehrerer landwirtschaftlicher Betriebe wird der Sinn der Privilegierung konterkariert. Es entstehen große, eher industrielle Einheiten, die oft mit Massentierhaltung und Monokulturen zur Biogaserzeugung einhergehen. Solche Anlagen müssten in Zukunft auch planungsrechtlich als gewerbliche Betriebe gelten, damit die Kommunen Gestaltungsmöglichkeit bekommen, eine zu große Dichte solcher Betriebe zu verhindern. Ebenfalls sollten gewerbliche Großbetriebe in der Landwirtschaft einer stärkeren Kontrolle durch Veterinäramt und Umweltschutzbehörden unterliegen, um negative Auswüchse zu Lasten von Menschen, Tieren und Umwelt zu verhindern.“

Auszüge aus der Begründung:

Die Dimensionen privilegierte Großviehställe und Biogasanlagen kommen zunehmend einer industriell betriebenen Landwirtschaft gleich. Die Folgen sind:

- die Zerschlagung dörflicher und konventionell landwirtschaftlicher Strukturen.
- die Existenzbedrohung landwirtschaftlicher Betriebe durch steigende Pachtpreise bei gleichzeitigem Preisverfall durch Massenproduktion.
- Schädigung durch zunehmende Geräusch und Geruchsbelästigung, Luftbelastung durch Keime und Biotoxide sowie Grundwasser- und Gewässerverschmutzung.
- zunehmende Unterhaltungsaufwendungen für das ländliche Wegenetz.
- Ausweitung monokultureller Landwirtschaft mit steigenden Preisen für Futtermittel und Saatgut.

Termine

Oktober 2012:

Di. 09.10. 19:30 Uhr
Ortsverein im Café NebenAn

Sa. 13.10. 10:00-12:00 Uhr
Bürgerbox Combi

Do. 18.10. - Sa. 20.10.
Berlinfahrt des SPD-Ortsvereins

November 2012:

Di. 06.11. 19:30 Uhr
Ortsverein im Café NebenAn

Sa. 17.11. 10:00-12:00 Uhr
Bürgerbox Combi

Dezember 2012:

Di. 04.12. 19:30 Uhr
Ortsverein im Café NebenAn

Sa. 15.12. 10:00-12:00 Uhr
Bürgerbox Combi



SPD-Infoabend zum Thema „Inklusion“

Unsere Bürgerboxaktion zum Thema „Inklusion“ hatte gezeigt, dass viele Bürgerinnen und Bürger keine Vorstellung mit diesem Begriff verbinden.

Da das Land Niedersachsen die Umsetzung der Inklusion in den Schulen ab dem Schuljahr 2013/14 verbindlich vorschreibt haben wir zu dieser Thematik einen öffentlichen Informationsabend durchgeführt.

Als Referenten hatten wir unseren Landtagsabgeordneten Ralf Borngräber, unseren Oberschulrektor Gerd Dyck sowie Friedhelm Sager und Anja Rinck von den Rotenburger Werken geladen.

Aus der Sicht des Landespolitikers bezeichnete Ralf Borngräber die Umsetzung der Inklusion als "ungeheure Aufgabe" mit konkreten Auswirkungen auf Visselhövede, deren finanzielle Ausstattung allerdings „nur schrittweise zu schaffen sein wird“: "Schon 2013/14 beginnen die ersten und fünften Klassen mit inklusiver Beschulung. Nach der Übergangsfrist muss es 2018 überall die Möglichkeit dazu geben.

Inhaltlich sind bereits einige Regeln vereinbart worden: Die Überweisung von Schülern an die Förderschule als Ordnungsmaßnahme wird gestrichen und die Klassenobergrenze soll auf 22 herabgesetzt werden. „Das bringt natürlich Probleme in der Unterrichtsversorgung mit sich“, so Borngräber. "Lehrkräfte sind schon jetzt knapp. Da brauchen wir ein Programm zur Nachschulung.“

Herr Dyck berichtete aus der Sicht des Praktikers: „Räumlich sei die Oberschule gut aufgestellt, die Sachausstattung sei den Erfordernissen anzupassen und die personelle Verantwortung liege beim Land.“ Sein Fazit: "Wir wollen das gern angehen.“ Bürgermeisterin Strehse äußerte die Sorge der Kommunen zur Umsetzung der Inklusion: "Wir haben wirklich Angst, auf den Kosten sitzen zu bleiben.“

Als Projektleiterin erläuterte Anja Rink das Vorhaben der Rotenburger Werke zur Einrichtung einer Wohngruppe für barrierefreies Wohnen von 24 Menschen mit geistiger Behinderung mit einem ambulanten Angebot und einem Tagesförderbereich in Visselhövede. Auf Nachfrage erläuterte Sager: "Wir brauchen für das Wohnprojekt ein 3.000 Quadratmeter großes Grundstück. Da stehen wir in Verhandlung und wir sind guter Dinge, in der zweiten Hälfte 2013 fertig zu werden.“

Baggerpark im Gewerbegebiet geplant

Anwohner des Gewerbeplatzes Celler-Straße-Ost wehren sich vehement gegen die Planung eines Baggerparks im dortigen Gebiet. Vorrangige Ursache ist die Angst vor zunehmender Lärmbelästigung durch den im Baggerpark geplanten Einsatz von Quads und Karts. In der Diskussion über die sicherlich nicht unberechtigten Befürchtungen wurde seitens der Anwohnerinteressengemeinschaft leider häufig die sachliche Ebene verlassen. In diversen Schreiben wurden von den Ratsmitgliedern in kompromissloser und teilweise ehrverletzender Form die Ablehnung des Vorhabens sowie eine Umwidmung des gesamten Gewerbegebietes gefordert. Die Kompromisslosigkeit in der Vorgehensweise hat die SPD-Fraktion, wie alle anderen Stadtratsfraktionen auch, lange davon abgehalten, argumentativ mit der Gruppe in Kontakt zu treten. Erst die immer schärferen Forderungen der Gruppe, bis hin zur Aufforderung der Preisgabe von Inhalten aus nichtöffentlichen Sitzungen, haben die SPD-Fraktion schließlich zu einem Brief an die Interessengemeinschaft bewogen. Dort haben wir als einzige Fraktion des Stadtrates eindeutig Position in der Angelegenheit bezogen. Leider entsprach die Antwort der Anliegersprecherin dem bisherigen Stil und ließ jegliche Kompromissbereitschaft vermissen. Allerdings zeigte sich ein anderes Führungsmitglied der Gruppe unserer Argumentation gegenüber aufgeschlossen und bat um ein persönliches Gespräch. Fraktionschef Lothar Cordts nahm dieses Angebot gerne wahr. In diesem sehr sachlich geführten Gespräch wurden die Argumente und Befürchtungen beider Seiten offen angesprochen. Dabei konnten viele Unklarheiten und Fehlinformationen beseitigt und eine für beide Seiten akzeptable Kompromissebene gefunden werden.



Interessierte Zuhörer



Die Referenten

Inklusion:

„Allen Menschen ist eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen möglich. Dabei passt sich nicht der Mensch mit Behinderung an, sondern die Gemeinschaft sorgt dafür, dass ihre Angebote für alle zugänglich sind.“

Du findest uns auch im Internet:
www.spd-visselhoevede.de
Mail:
post@spd-visselhoevede.de

Vorsitzender: Torsten Burmester
Hunnehopstr. 15
27374 Visselhövede
Mobil: 0173 9827360
Mail: torsten_burmester@web.de
2. Vorsitzender: Robert Rabe
Schriftführerin: Christine Schiller

Wir gratulieren:
Jörg Radeloff zum 70. Geburtstag.
Wir begrüßen als neues Ortsver-
einsmitglied: **Martin Behrmann**

Programm unserer Berlin- fahrt vom 18.-20. Oktober

Donnerstag, d. 18.10.2012:

08:30 Uhr: Abfahrt mit dem Bus
vom Marktplatz in Vis-
selhövede

15:00 Uhr: Vortrag und Gespräch
im Bundesministerium
der Verteidigung

Anschließend Einchecken im
ABACUS Tierpark Hotel

18:30 Uhr: Gespräch mit Lars Kling-
beil im Reichstag

20:00 Uhr: Teilnahme an einer Ple-
narsitzung des Deut-
schen Bundestages

Freitag, d. 19.10.2012:

10:30 Uhr: Besuch mit Führung in
der Gedenkstätte Deut-
scher Widerstand

14:30 Uhr: Besuch mit Führung im
Stasi-Museum Berlin

Anschließend Gelegenheit zum
Besuch einer kulturellen Veran-
staltung

Samstag, d. 20.10.2012:

Ab 09:00 Uhr: Verladen des Ge-
päckes in den Bus

10:00 Uhr: Geführte Berlin Tour
mit dem Bus

15:00 Uhr: Heimfahrt nach Vissel-
hövede

Zitat Wieters in den Visselhöveder
Nachrichten am 28.08.2012:

Die CDU musste ... einfach mal
signalisieren, dass sie noch lebt –
so wenig hat man in den vergan-
genen Monaten von ihr gehört.

Auszüge aus dem Schreiben der SPD-Fraktion an die Interessenge- meinschaft gegen den Baggerpark:

„Wir nehmen Ihre Sorge um Emissionsbelastungen durch
die Einrichtung des Baggerparks ... sehr ernst. Deshalb werden wir ...
die Aussagen der ... Gutachten ... sorgfältig prüfen und auf die Einhal-
tung der ... Grenzwerte ... achten. Einer ... grundsätzlichen Verweige-
rung ... wird die SPD-Fraktion ... nicht zustimmen:

Um ihre öffentlichen Aufgaben (z.B. Schulen, Kindergärten, ... Hallen-
bad usw.) erfüllen zu können, benötigt jede Kommune Steuereinnah-
men. Die Gewerbesteuer stellt dabei eine entscheidende Einnahme-
quelle dar. Deshalb ist es für jede Kommune lebenswichtig, Bedin-
gungen zur Ansiedlung von Handel und Gewerbe zu schaffen. Das
hat der Stadtrat ... mit der Ausweisung eines Gewerbegebietes getan.
... Dass im Gewerbegebiet höhere Emissionsobergrenzen gelten,
liegt auf der Hand. Davon ist natürlich auch die angrenzende Wohn-
bebauung betroffen. Deshalb sind entsprechende Grenzwerte fest-
gelegt, die ein vertretbares Nebeneinander ermöglichen. Für den ...
Baggerpark wurden sie ... noch einmal um 5 dB gesenkt.
Sicherlich unterliegt der Grad der Vertretbarkeit immer einer sehr
subjektiven Bewertung. ... Als Ratsmitglieder haben wir zwischen
dem Wohl des Einzelnen und dem Allgemeinwohl abzuwägen. Im
Fall des Baggerparks und der Neuüberplanung des Gewerbegebietes
steht für uns das Allgemeinwohl deutlich im Vordergrund...“

Visselhövede feiert auf dem 5. SPD-Weinfest

Der SPD-Ortsverein Visselhövede hatte zu seinem 5. Weinfest hinter
dem Rathaus eingeladen und bei diesmal schönem Wetter kamen die
Besucherinnen und Besucher in Scharen.

Alle Weinstände waren an beiden Tagen
ständig umlagert und beim Flammkuchenbä-
cker wollte die Schlange nicht abreißen. Brat-
wurst und Käse hielt die Firma Neukauf be-
reit. Dank der flotten Musik wurde an beiden
Tagen bis in die Nacht hinein getanzt.

Unser Fazit: "Wir sind sehr zufrieden. Der An-
drang und die sehr unterschiedlichen Besuchergruppen haben wie-
der einmal gezeigt, dass diese Veranstaltung ein Fest für alle Visselhö-
veder ist und einen herausragenden Platz im Veranstaltungskalender
der Stadt einnimmt. Alle Winzer zeigten sich ebenfalls sehr zufrieden,
so dass dem 6. Weinfest im nächsten Jahr nichts im Wege steht."

Fotos vom Weinfest in der Bildergalerie auf unserer Homepage!



Wieder großes Interesse an Lehrde-Fahrradtour

Wieder folgten 28 Fahrradbegeisterte unserem Aufruf zur Lehrde-
Radtour. Nach kurzer Busfahrt startete die Gruppe bei idealem Fahr-
radwetter von Dörverden aus in Richtung Visselhövede.

In Otersen ging es mit der Fähre über die Aller. Am Stemmer Bahn-
hof eine besondere Überraschung: Die Museumsbahn lief ein. Auf
Wald- und Wirtschaftswegen ging es weiter nach Groß Heins, wo
zur Mittagspause alles für die von der SPD gesponserte Erbsensuppe
vorbereitet war.

Alle Beteiligten zeigten sich von der
Streckenführung begeistert und dank-
ten dem SPD-Ortsverein ganz herzlich
für die hervorragende Organisation
und Betreuung während der 38 km
langen Tour.

Fotos von der Tour in der Bildergale-
rie auf unserer Homepage!



Die nächste Ausgabe der Mitgliederinformation ist für Dezember 2012 ge-
Text und Layout dieser Ausgabe: Lothar Cordts